

Umsatz mit Foto- und Videohardware fällt 2018 um fast 180 Millionen Euro

Weiter auf Talfahrt

Die Fotobranche in Deutschland hat 2018 im Vergleich zum Vorjahr fast 180 Millionen Euro Hardware-Umsatz eingebüßt; das Volumen sank um 10 Prozent auf 1,737 Millionen Euro. Das ergibt sich aus den vom Photoindustrie-Verband (PIV) und dem Marktforschungsinstitut GfK ermittelten Marktzahlen zum deutschen Foto- und Imaging-Markt 2018. Dabei fiel der Umsatz mit Fotokameras erstmals seit vielen Jahren unter die Grenze von einer Milliarde Euro. Weiterhin positiv entwickelte sich dagegen der Absatz von Sofortbild-Kameras und der Dienstleistungsbereich, der allein in den Kategorien Fotobücher und Foto-Mehrwertprodukte um 8 Prozent zulegen.

Nach Stückzahlen ging der Kamera-Gesamtmarkt (inklusive Action-Cams, Movie- und Dash-Cams sowie 360° Kameras, ohne Camcorder) um 14 Prozent auf 2,29 Milliarden Stück zurück, der Umsatz fiel um 13 Prozent auf 929 Millionen Euro. Der Absatz von Kompaktkameras sank um 17,6 Prozent auf 1,18 Millionen Stück und erreichte nur noch ein Umsatzvolumen von 284

Millionen Euro (minus 18,6 Prozent). Mit 612.000 verkauften Einheiten nahm die Menge der Kameras mit Wechselobjektiv um 11,3 Prozent ab. Dieser Rückgang ist ausschließlich dem Spiegelreflexsegment geschuldet, das um 23,5 Prozent auf 310.000 Stück einbrach. Die Menge der verkauften spiegellosen Modelle nahm dagegen um 6 Prozent auf 302.000 zu. Der

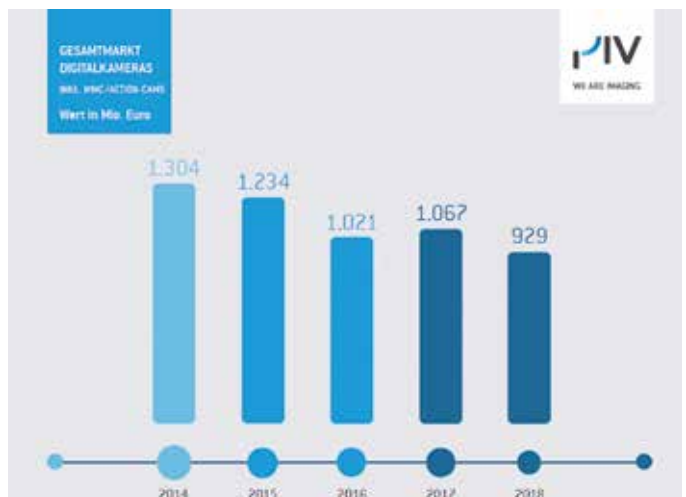
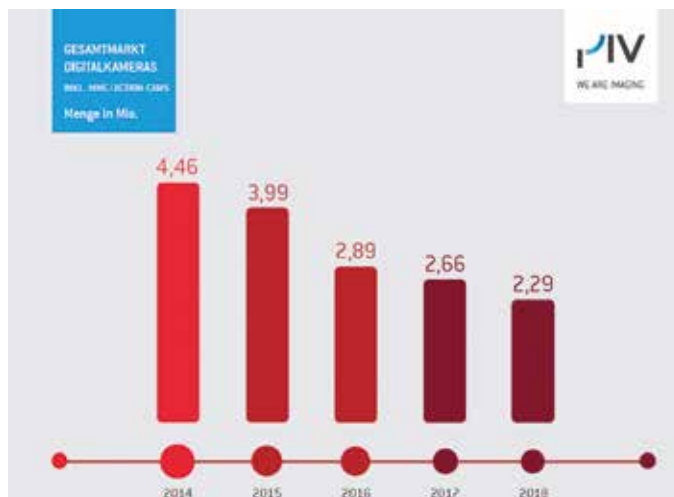
Umsatz mit Kameras mit Wechselobjektiven belief sich auf 545 Millionen Euro (minus 8,5 Prozent), davon entfielen 250 Millionen Euro (minus 24 Prozent) auf Spiegelreflex-Kameras und 295 Millionen Euro (plus 11,3 Prozent) auf spiegellose Modelle.

Die Zahlen für das Geschäft mit Camcordern weist der Marktbericht des Photoindustrie-Verbandes nicht mehr aus. Der Home Electronics Markt Index Deutschland (Hemix) bezifferte den Absatz für das Jahr 2018 auf 573.000 Stück (minus 7,6 Prozent); der Umsatz ging um 18,1 Prozent auf 136 Millionen Euro zurück.

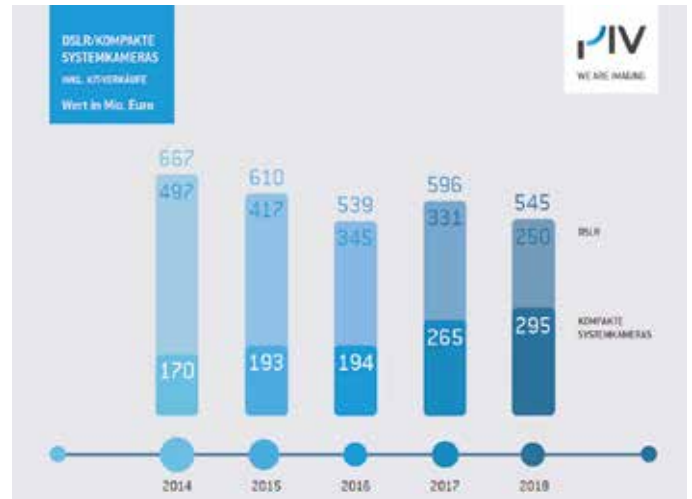
Erfreulich entwickelte sich dagegen der Verkauf von Sofortbildkameras: Er legte um 12,2 Prozent auf 460.000 Stück zu; der Umsatz wuchs dabei nur um 3 Prozent auf 35 Millionen Euro.

Weniger Zubehör

Dem Kamera-Absatz entsprechend ging auch der Verkauf von Wechsel-



Der Kameramarkt (ohne Sofortbild und Video) verzeichnete 2018 im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 14 Prozent nach Stück und von 13 Prozent nach Wert.



Bei den Kameras mit Wechselobjektiven konnte das leichte Wachstum spiegelloser Systemkameras den dramatischen Einbruch im Spiegelreflexsegment nicht kompensieren. Der Trend zu hochwertigen Modellen stärkte dagegen den Absatzkanal Fachhandel und verlangsamte den Umsatzrückgang.

objektiven zurück und lag mit einem Volumen von 665.000 Stück um 5 Prozent unter dem Vorjahr. Davon entfielen 110.000 Objektive (minus 17,3 Prozent) auf Spiegelreflex-Modelle und 255.000 (plus 24,4 Prozent) auf spiegellose Systemkameras. Der Umsatz nahm nur um 1,3 Prozent auf 367 Millionen Euro ab; dabei stand ein Rückgang von 15,6 Prozent im Spiegelreflexsegment auf 205 Millionen Euro einem kräftigen Wachstum von 25,6 Prozent auf 162 Millionen Euro im spiegellosen Bereich gegenüber.

Die wachsende Nachfrage nach Gimbals und Rigs für Videokameras und Smartphones sorgte bei den Stativen für ein Wachstum von 1,8 Prozent auf 806.000 Stück; der Umsatz stieg um 2 Prozent auf 52 Millionen Euro. Dagegen sank die Nachfrage nach Blitzgeräten um 18,8 Prozent auf 69.000 Stück; der Umsatz schrumpfte in diesem Segment um 20 Prozent auf 16 Millionen Euro.

Der Verkauf von Fototaschen nahm 2018 um 11,3 Prozent ab und erreichte noch ein Volumen von 1,95 Millionen Stück, die 54 Millionen Euro Umsatz (minus 5,3 Prozent) in die Kassen brachten.

Bildermarkt wächst

Im Gegensatz zum Hardwaregeschäft zeigte der Umsatz mit Bildprodukten auch 2018 wieder Wachstum. So wurden in Deutschland mit 9 Millionen Fotobüchern 1,8 Prozent mehr verkauft als 2017; der Umsatz stieg dabei um 5,8 Prozent auf 309 Millionen Euro.

Noch erfreulicher ist das Bild bei Fotomehrwertprodukten wie Postern, Wandbildern, Kalendern, Geschenkartikeln und Grußkarten: In diesem Segment stieg der Umsatz 2018 um 10 Prozent auf 332 Millionen Euro. Damit wurden in den Segmenten Fotobücher und -mehrwertprodukte mit 641 Millionen Euro fast 100 Millio-

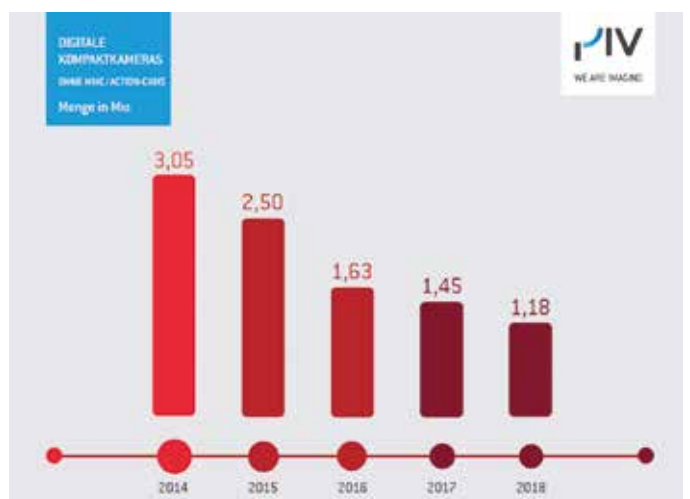
nen Euro mehr Umsatz erzielt als in der Kategorie Kameras mit Wechselobjektiven.

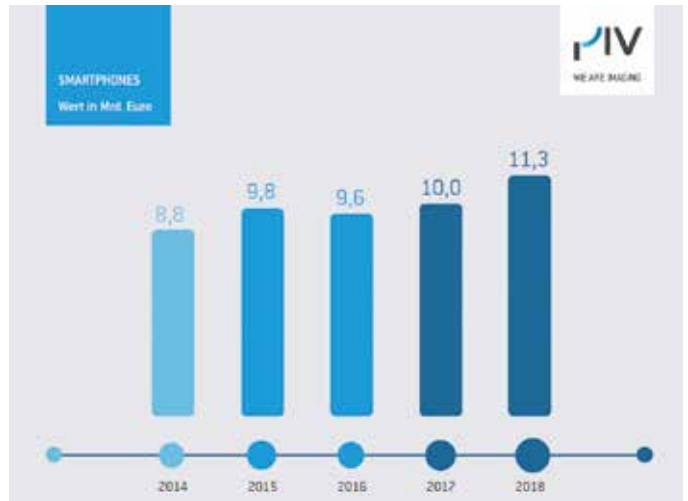
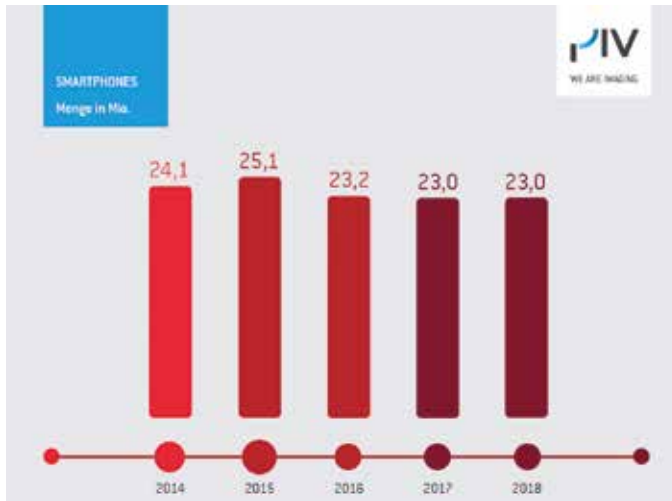
PIV sieht Impulse

Der Photoindustrie-Verband (PIV) sieht in den Zahlen für 2018 seine Marktprognose bestätigt. Mit einem Gesamtumsatz von 20 Milliarden Euro sei der Foto- und Imagingmarkt in Deutschland stabil geblieben, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Anzahl der verkauften Kameras weise wie erwartet auf einen gesättigten Hardwaremarkt hin, in dem weiterhin Nachfrage nach hochwertigen Produkten bestehe.

Die beiden Produktgruppen Sofort-

Der Absatz von digitalen Kompaktkameras ging 2018 um 16,6 Prozent auf 1,18 Millionen Stück zurück.





Glückliche Telekommunikation: Obwohl der Absatz von Smartphones auf dem hohen Niveau von 23 Millionen Stück stagnierte, wuchs der Umsatz um 13 Prozent auf 11,3 Milliarden Euro. Das entspricht einem Durchschnittspreis von über 491 Euro pro Gerät.

bildkameras und Fotomehrwertprodukte seien Indikatoren für den anhaltenden Spaß am Fotografieren, dem Trend zum Do-it-Yourself, betonte der PIV. Gerade die jüngere Generation schätze zunehmend das haptische Bild.

Impulse für 2019 sieht der PIV in sprachgesteuerten und/oder auf künst-

licher Intelligenz basierenden Funktionen in der Hardware, intelligenter Software bzw. Apps, Anwendungen von Augmented und Virtual Reality sowie neuen Kameramodellen und Objektiven. Enormes Potential misst der Verband auch Cloud-Speicherlösungen bei: Mehr als 1,2 Billionen weltweit gemachter Bilder pro Jahr

erforderten smarte Lösungen im Umgang mit der digitalen Bilderflut, heißt es in der Pressemitteilung. Durch die vielseitigen, branchenübergreifenden Einsatzmöglichkeiten von Imaging, z. B. in der Automobil-, Sicherheits- und Überwachungsindustrie, sei mit weiterem Marktwachstum zu rechnen, betonte der PIV.